

„Ohne Ausbildung sind wir nichts“

Ein Zentrum für den Wissenstransfer

Sascha Brakmüller,
KKA-Redaktion

Ausgerechnet am Freitag, den 13. Juni 2008 wurde das neue Informationszentrum für Kälte-, Klima- und Energietechnik (IKKE) eröffnet. Nachdem dieses Projekt z.B. durch Firmenpleiten mit vielen Widrigkeiten zu kämpfen hatte, soll gerade dieses Datum in eine glückliche Zukunft für das Kälte-Klima-Handwerk weisen. Das IKKE soll in erster Linie als Zentrum für die Ausbildung, Fortbildung, Umschulung sowie der Beratung und Betreuung dienen.



Nachdem die ehemalige Krupp-Lehrwerkstatt einige Jahre leer stand, konnte sie durch das IKKE ihrer alten Bestimmung aber für einen neuen Bereich zugeführt werden



Thomas Dopheide (Kreishandwerksmeister Kreishandwerkerschaft Düsseldorf), Emil Esser (Obermeister der KIN), Ulrich Schönleiter (Ministerialdirigent, Abt. II B im BMWi), Karsten Beermann (Geschäftsführer IKKE gGmbH), Walter Wiese (Walter Wiese Architektur Consulting), Siegfried Schrepf (Vizepräsident der HWK Düsseldorf), Theodor Verhoeven (Regierungsdirektor Referat II C 3, Berufliche Weiterbildung, MAGS Land NRW) Ralf Meurer (Geschäftsführer Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg mbH) (Bild v.l.n.r.)

Als an einem verregneten Freitagmittag in Duisburg-Rheinhausen das neue Informationszentrum offiziell eröffnet wurde, zeigten die Ansprachen dass die Probleme bei diesem Projekt durch die Insolvenzen zweier Unternehmen alle Beteiligten zusammenschweiß hat. Nach so viel Unglück kann die offizielle Eröffnung natürlich nur an einem Freitag den 13. erfolgen. „Nein, ich bin nicht abergläubisch, ich bin froh, dass wir den Termin so gewählt haben“, verrät Geschäftsführer Karsten Beermann.

Viel Platz | Mit diesem neuen Kompetenzzentrum möchte die gemeinnützige Gesellschaft IKKE gGmbH (www.ikke-duisburg.de) Ausbildung, Fortbildung, Umschulung sowie Beratung und Betreuung bieten. Alleiniger Gesellschafter ist dabei die Kälteanlagenbauer-Innung Nordrhein (KIN). In dem sanierten Gebäude der ehemaligen Krupp-Lehrwerkstatt steht ihnen dafür auf ca. 7000 m² viel Platz zur Verfügung. Mit mehreren Kälte- und Metallwerkstätten, einer Elektro-, Kälte- und Umweltlabor sowie einer Versuchshal-

le bietet sich den Lernenden bei dem IKKE gute Ausbildungsmöglichkeiten. Ergänzt wird die Ausstattung mit vier Klassenräumen für den theoretischen Unterricht und jeweils einem EDV-Schulungsraum und einem Konferenzraum. Ein Hörsaal für 250 Personen befindet sich noch im Umbau. Damit sich die Lernenden ganz auf ihre Ausbildung konzentrieren können, bietet das Informationszentrum zudem integriert Internatzimmer an. Insgesamt sind 59 Betten in Einzel- und Doppelzimmern vorhanden. Auch für die Verpflegung ist gesorgt – eine Mensa mit 120 Plätzen sorgt dafür, dass neben dem Wissenshunger auch der körperliche gesättigt wird.

„Wir sind stolz, dass wir hier jetzt so stehen können“, freut sich Karsten Beermann bei der Eröffnung über das Erreichte. Insgesamt 18 Mitarbeiter arbeiten für das IKKE – darunter fünf hauptamtliche und vier nebenberufliche Lehrkräfte. Durch die Unterstützung vom Land NRW, dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und der Europäischen Union konnte der Ausbildungsbetrieb seit April 2007 aufgenommen werden.

„Informationszentrum“ untertreibt | Der Regierungsdirektor im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW, Theodor Verhoeven, hält die Bezeichnung Informationszentrum für nicht treffend: „Informationszentrum‘ ist wohl eine leichte Untertreibung, denn was wir hier haben, ist ein Qualifizierungszentrum, das ist der Grund, warum ich hier überhaupt stehe.“ In Zeiten fehlender Fachkräfte verweist Theodor Verhoeven dann auch auf den Stellenwert solcher Qualifizierungszentren: „Leistungsstarke berufliche Bildungszentren sichern die Qualität der Aus- und Weiterbildung.“

Kooperationen im Blick | Dabei trägt das Zentrum auch den Zusatz „Informations-“ zu Recht, denn das IKKE soll nicht nur Qualifizieren, es soll auch die Brücke zu anderen Bildungseinrichtungen, zum Handwerk und der Industrie schlagen. So wird bereits bei der Erstausbildung mit der Berufsschule Bertolt-Brecht-Berufskolleg (BBBK) in Duisburg eine Lernortkopplung realisiert. Dabei soll bei dem Berufsschulunterricht



Das IKKE hat je ein Elektro-, Kälte- und Umweltlabor, in denen Versuche, Messungen und Prüfungen durchgeführt werden können



In den insgesamt zwei Kältewerkstätten können die Lernenden praxisnah an Problemstellungen arbeiten



In einem festlichen Rahmen konnten sich Gäste, Geschäftspartner und Weggefährten von den Sanierungsmaßnahmen im IKKE selbst überzeugen

eine größere Praxisnähe erreicht werden. Jedoch werden auch Zusammenarbeiten mit Hochschulen angestrebt. Zudem ist eine enge Kooperation mit dem Kompetenzzentrum für Energieeffizienz Kälte-Klimatechnik, sowie mit der Bundesfachschule für Kälte- und Klimatechnik geplant.

Das IKKE ist außerdem bereits seit 2006 Schulungspartner für Carrier Transicold. Linde lässt seit September 2007 alle seine Auszubildenden in der Duisburger Berufs-

schule ausbilden. Die Überbetrieblichen Ausbildungen (ÜBL) übernimmt das IKKE.

Fazit | Das IKKE möchte am Standort Duisburg auch die Rolle einer Technologietransfer-Stelle übernehmen. Daher ist auch zukünftig zu erwarten, dass sich im Umfeld Firmen aus den Bereichen Handel, Industrie und Kälte-Klima-Fachbetriebe ansiedeln werden. Mit diesem Zentrum bietet das IKKE nicht nur ein Zentrum für Qualifizie-

rung, sondern es möchte auch die Kälte- und Klimatechnik im Bereich Projekte und Wissenstransfer positiv beeinflussen. „Wer nicht ausbildet, darf über den steigenden Fachkräftemangel nicht klagen“, warnt Theodor Verhoeven. Das IKKE setzt dagegen ein Informationszentrum mit einer Ausstattung, die es ermöglicht, kompetente Fachkräfte auszubilden. Und auch der verantwortliche Architekt Walter Wiese weiß: „Ohne Ausbildung sind wir nichts.“